Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences

International Office

Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Praktikum mit Erasmus+

Name

Vorname

Fachbereich Architektur

Studiengang Architektur

Praktikumseinrichtung querkraft

Land Österreich

Studienjahr Auslandsaufenthalt ☐WiSe 2025/ 2026 ☒ SoSe 2026

Einverständniserklärung: ☒ ja ☐nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlichet bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft bei der Praktikumseinrichtung) (max. 3000 Zeichen)
Für die Vorbereitung und Organisation meines Praktikums habe ich zunächst über die Rankingliste von Baunetz Wissen nach geeigneten Architekturbüros gesucht. Dabei habe ich verschiedene Büros recherchiert und mich anschließend gezielt bei denjenigen beworben, deren Projekte und Arbeitsweise mich besonders angesprochen haben. Auch wenn bei den jeweiligen Büros keine konkrete Praktikumsstelle ausgeschrieben war, habe ich mich initiativ beworben. Dadurch wollte ich meine Chancen erhöhen und gleichzeitig mein Interesse an den jeweiligen Büros direkt zum Ausdruck bringen. Insgesamt habe ich vier Bewerbungen verschickt. Bereits nach kurzer Zeit erhielt ich zwei positive Rückmeldungen und somit zwei Praktikumsangebote. Nach Abwägung der verschiedenen Möglichkeiten entschied ich mich für das Büro, bei dem ich schließlich mein Praktikum absolvierte. Ausschlaggebend waren dabei insbesondere die interessanten Projekte und die Möglichkeit, einen Einblick in die Arbeitsweise eines größeren Architekturbüros zu bekommen. Die Ankunft und der erste Tag im Büro waren sehr angenehm und gut organisiert. Gemeinsam mit drei weiteren Praktikantinnen und Praktikanten wurde ich herzlich im Büro empfangen. Zu Beginn wurden uns die wichtigsten organisatorischen Abläufe erklärt und wir erhielten jeweils einen eigenen Arbeitsplatz sowie die notwendigen Zugangsdaten und Passwörter für die verschiedenen Programme und Systeme. Anschließend wurden wir mit den unterschiedlichen Projektgruppen des Büros vertraut gemacht. Wir hatten die Möglichkeit, uns selbst eine Projektgruppe auszusuchen, in der wir am Anfang unseres Praktikums mitarbeiten wollten. Dadurch konnten wir unsere persönlichen Interessen berücksichtigen und direkt in laufende Projekte eingebunden werden. Insgesamt war die Vorbereitung durch die eigenständige Suche und die Initiativbewerbungen gut zu bewältigen. Besonders positiv empfand ich, dass ich bereits nach wenigen Bewerbungen mehrere Angebote erhalten habe und dadurch eine Auswahlmöglichkeit hatte. Auch die

freundliche Aufnahme und die strukturierte Organisation bei meiner Ankunft haben mir den Einstieg in das Praktikum erleichtert.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Für die Suche nach einer geeigneten Unterkunft habe ich mich im Vorfeld über verschiedene WG-Plattformen informiert und schließlich über WG-gesucht eine passende Unterkunft gefunden. Während meines Praktikums habe ich gemeinsam mit einer Mitbewohnerin in einer WG gelebt. Dabei war ich Untermieterin für genau den Zeitraum, in dem die eigentliche Mitbewohnerin nicht in der Wohnung war.

Ich hatte dabei das große Glück, in einem wunderschönen Altbau im 6. Bezirk von Wien wohnen zu dürfen. Die Wohnung und das Viertel haben mir sehr gut gefallen und wesentlich dazu beigetragen, dass ich mich während meines Aufenthalts schnell wohlgefühlt habe. Durch die zentrale Lage war ich außerdem sehr gut an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden und konnte sowohl meine Praktikumsstelle als auch andere Orte in der Stadt problemlos erreichen. Besonders angenehm war für mich, dass ich in einem schönen und zentral gelegenen Bezirk gewohnt habe und dadurch auch außerhalb der Arbeitszeiten die Möglichkeit hatte, Wien unkompliziert zu erkunden. Insgesamt war die Unterkunft für die Dauer meines Praktikums daher eine sehr gute Lösung.

Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

In meiner Praktikumseinrichtung wurde ich von Anfang an sehr herzlich aufgenommen und schnell in die laufenden Projekte eingebunden. Zu Beginn meines Praktikums arbeitete ich in der Endphase eines Wettbewerbs mit und konnte anschließend bei zwei weiteren Wettbewerben aushelfen. Dadurch bekam ich bereits in den ersten Wochen einen guten Einblick in unterschiedliche Arbeitsweisen und Wettbewerbsabläufe.

Besonders prägend war für mich die Mitarbeit an einem Wettbewerb für ein Schul- und Wohnquartier. In einer dreiköpfigen Projektgruppe durfte ich einen großen Teil der Planung des Schulgebäudes selbstständig übernehmen. Dabei war ich unter anderem für die Bearbeitung des Grundrisses, des Lageplans, der Ansichten und der Freiraumplanung zuständig. Wir hatten wöchentliche Besprechungen mit den Büroleitern, bei denen wir den aktuellen Planungsstand

präsentierten und gemeinsam weitere Ideen und Lösungsansätze entwickelten. Dadurch konnte ich lernen, eigene Entwürfe zu entwickeln und gleichzeitig die Anregungen und Kritik der erfahrenen Architekten in meine Arbeit einzubeziehen.
Zusätzlich arbeitete ich gemeinsam mit einem anderen Kollegen an einem weiteren, zeitlich sehr kompakten Wettbewerb, der innerhalb von acht Tagen bearbeitet wurde. Diese intensive Arbeitsphase gab mir einen guten Einblick in die besonderen Anforderungen und den Zeitdruck, die bei Wettbewerben entstehen können.
In den letzten zwei Monaten meines Praktikums konnte ich außerdem die Vorentwurfs- und Entwurfsphase eines Wohnbauprojekts begleiten. Hier beschäftigte ich mich insbesondere mit der Entwicklung und Überarbeitung von Wohnungsgrundrissen sowie mit der Fassadengestaltung. Ein weiterer wichtiger Bestandteil waren die wöchentlichen Planungsbesprechungen, an denen neben den Architekten auch die verschiedenen Fachplaner teilnahmen. Dadurch konnte ich erleben, wie die unterschiedlichen Fachbereiche bei der Planung eines größeren Projekts zusammenarbeiten und wie die jeweiligen Anforderungen aufeinander abgestimmt werden.
Insgesamt hatte ich großes Glück mit meiner Praktikumseinrichtung. Mir wurde bereits nach kurzer Zeit viel Verantwortung übertragen und ich konnte viele Aufgaben selbstständig bearbeiten. Gleichzeitig herrschte im Büro eine sehr angenehme, familiäre und freundschaftliche Arbeitsatmosphäre, in der ich mich jederzeit gut aufgehoben fühlte. Gelegentlich fielen auch Überstunden an, insbesondere während intensiver Wettbewerbsphasen. Diese konnten jedoch zu einem späteren Zeitpunkt wieder ausgeglichen werden. Insgesamt war die Erfahrung für mich fachlich wie persönlich sehr wertvoll und hat mir einen umfassenden Einblick in den Berufsalltag eines Architekturbüros ermöglicht.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Da ich mein Praktikum von März bis August in Wien absolviert habe, hatte ich das Glück, eine besonders schöne Zeit des Jahres dort zu verbringen. Mit Beginn des Frühlings wurde die Stadt zunehmend lebendiger und gerade in den Sommermonaten gab es unzählige Möglichkeiten, die Stadt und ihre Umgebung zu entdecken.

Meine Freunde habe ich größtenteils über Erasmus-Veranstaltungen kennengelernt. Dadurch entstand relativ schnell eine internationale Gruppe aus Schweden, Luxemburger und Deutschen, mit der ich einen großen Teil meiner Freizeit verbracht habe. Gemeinsam haben wir Wien erkundet, Veranstaltungen besucht, gekocht oder einfach Zeit miteinander verbracht. Besonders schön fand ich den internationalen Austausch und die Möglichkeit, Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen kennenzulernen.

Durch die zentrale Lage Wiens und die gute Verkehrsanbindung bot sich außerdem die Möglichkeit, spontan kurze Reisen in andere Städte zu unternehmen. So konnte ich beispielsweise auch Budapest besuchen und neben Wien noch weitere Städte und Länder kennenlernen.

Gleichzeitig bietet Wien selbst ein sehr vielfältiges Kultur- und Freizeitangebot. Ein besonderes Highlight war für mich das Donauinselfest, das kostenlos stattfindet und bei dem zahlreiche bekannte Künstler und Acts auftreten. Aber auch kleinere Unternehmungen haben für mich den Alltag in Wien besonders gemacht. Dazu gehörten beispielsweise Ausflüge in die Weinberge zu verschiedenen Heurigen, bei denen man bei einem Glas Wein die Aussicht genießen konnte. Auch einfach durch die Stadt zu spazieren, war für mich aufgrund der beeindruckenden Architektur immer wieder schön.

Daneben habe ich meine Freizeit gerne in den zahlreichen Cafés und Museen verbracht. In Wien hatte ich nie das Gefühl, dass es langweilig wird, da ständig Veranstaltungen, Ausstellungen oder andere Aktivitäten angeboten werden. Natürlich durfte dabei auch die österreichische Küche nicht fehlen. Besonders die typischen Wiener Gerichte und die Kaffeehauskultur gehörten für mich zu einem authentischen Aufenthalt dazu. Und auch den berühmten „Wiener Grant“ konnte ich gelegentlich im Alltag kennenlernen.

Insgesamt habe ich Wien während meines Praktikums nicht nur als Arbeitsort, sondern auch als Stadt zum Leben sehr schätzen gelernt. Durch die vielen Freizeitmöglichkeiten, die internationale Erasmus-Gruppe und die neuen Freundschaften wurde mein Aufenthalt zu einer besonders schönen und prägenden Zeit. Für mich gehört Wien daher zu den lebenswertesten Städten, da immer etwas los ist und gleichzeitig eine hohe Lebensqualität geboten wird.

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Rückblickend war mein Praktikumsaufenthalt in Wien eine sehr positive und prägende Erfahrung. Für mich haben vor allem die Menschen einen Ort besonders gemacht. Sowohl im Büro als auch in meinem privaten Umfeld hatte ich großes Glück mit den Menschen, die ich kennenlernen durfte. Die offene und familiäre Atmosphäre im Büro sowie die Freundschaften, die während meines Erasmus-Aufenthalts entstanden sind, haben wesentlich dazu beigetragen, dass ich mich in Wien schnell wohlgefühlt habe.

Besonders positiv war für mich auch die Möglichkeit, während des Praktikums so viel Verantwortung zu übernehmen und an unterschiedlichen Projekten mitzuarbeiten. Dadurch konnte ich meine im Studium erworbenen Kenntnisse praktisch anwenden und gleichzeitig viele neue Erfahrungen sammeln. Gerade die Mitarbeit an Wettbewerben und die Einblicke in die verschiedenen Planungsphasen eines Wohnbauprojekts haben mir einen guten Eindruck vom späteren Berufsalltag vermittelt.

Mein persönlicher Lieblingsort in Wien war definitiv der Nussberg. Die Aussicht über Wien und die umliegenden Weinberge ist wunderschön und bietet einen tollen Kontrast zum städtischen Alltag. Gerade bei einem Glas Wein bei einem der Heurigen konnte man dort sehr gut abschalten und die Zeit genießen.

Einziger größerer Kritikpunkt während meines Aufenthalts war für mich die extreme Hitze in den Sommermonaten. Durch die Größe der Stadt und die starke Versiegelung heizt sich Wien sehr stark auf und kühlt auch nachts nur wenig ab. Über mehrere Wochen lagen die Temperaturen tagsüber teilweise bei bis zu 39 °C und nachts teilweise über 22 °C. Da viele Wohnungen in Wien in älteren Altbauten liegen und nicht über eine Klimaanlage verfügen, war das insbesondere nachts teilweise sehr belastend. Die Donau und die vielen Bade- und Erholungsmöglichkeiten boten zwar eine gute Möglichkeit zur Abkühlung, konnten die Hitze aber nicht vollständig ausgleichen.

Trotz dieses Kritikpunkts überwiegen für mich eindeutig die positiven Erfahrungen. Ich würde ein Praktikum und einen längeren Aufenthalt in Wien jederzeit weiterempfehlen und bin sehr froh, diese Zeit dort erlebt zu haben.

